

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 187 (2021)
Heft: 1-2

Rubrik: Die Rafale für die Schweiz : ein sicherer Wert für echte Unabhängigkeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Rafale für die Schweiz – ein sicherer Wert für echte Unabhängigkeit

Seit ihrer Einführung bei den französischen Streitkräften hat die Rafale ihre Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit während mehr als 340 000 Flugstunden in unterschiedlichsten Missionen unter Beweis gestellt. Die dabei gesammelten Erfahrungen stellen die kontinuierliche Weiterentwicklung des Rafale-Programms sicher. Eine noch intensivere Zusammenarbeit zwischen den beiden Nachbarländern Schweiz und Frankreich wäre eine grosse Chance, um die nächsten Entwicklungsschritte – technisch und operationell – gemeinsam zu konkretisieren.

Die Rafale wurde dafür konzipiert, bei den französischen Streitkräften (Luftwaffe und Marine) ab Mitte der 2030er-Jahre sieben Kampfflugzeugtypen der vorherigen Generation komplett zu ersetzen. Entsprechend kann sie alle geforderten Missionen (Luft-Luft, Aufklärung, Luft-Boden, Nuklearmissionen) unabhängig von Wetter, Tages-/Nachtzeit oder Topographie autonom und sicher durchführen. Das Flugzeug verfügt über zwei leistungsfähige Triebwerke, neueste Radar- und Sensortechnik sowie einzigartige Assistenzsysteme wie ein terrain-following System oder das Automatic Ground Collision Avoidance System (AGCAS).

Die Rafale wird in Frankreich bis 2070 im Einsatz stehen, daher werden ihre Systeme quasi im Jahresrhythmus aktualisiert und mit neuen Funktionen ergänzt. 2019 erhielt Dassault Aviation von der französischen Regierung den Auftrag zur Entwicklung des F4-Standards. Dieser wird den aktuellen Standard F3R ablösen und beinhaltet zusätzliche Funktionen (Radar, Sensoren, Optronik, Kommunikation), verbesserte Abwehrsysteme im Bereich der elektronischen Kriegsführung (EKF) sowie ein neues Assistenzsystem für eine optimierte Wartung. Die Sub-Standards F4-1, F4-2 und F4-3 sind in Vorbereitung.

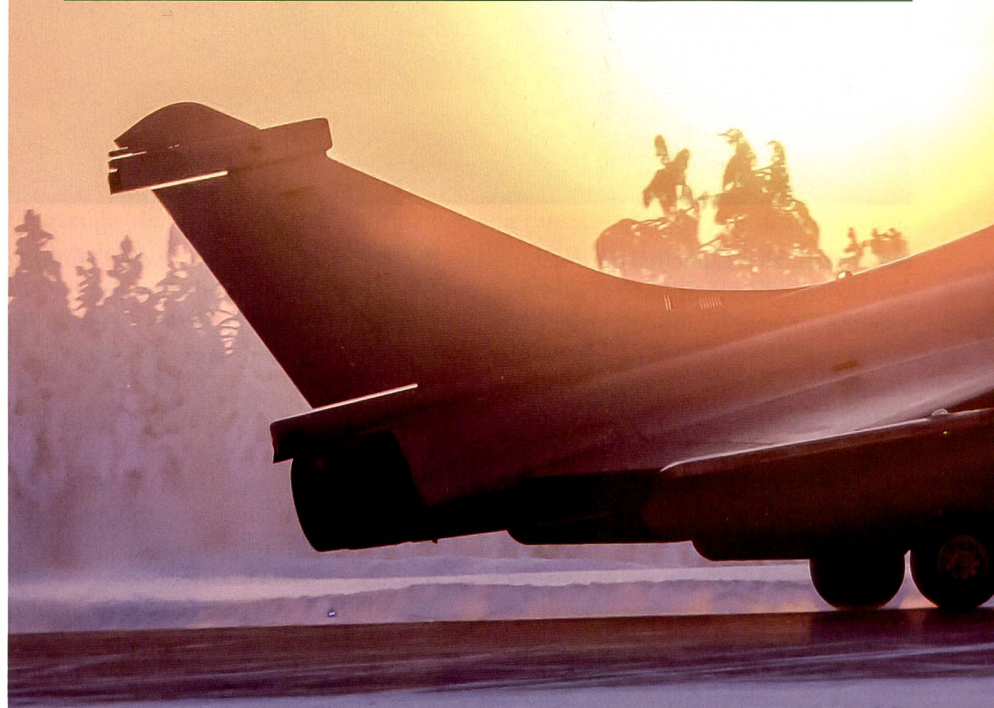
Hohes Mass an Flexibilität und Autonomie

Neue Fähigkeiten werden dank der modernen Systemarchitektur schrittweise implementiert, was das Risiko von Kostenüberschreitungen minimiert sowie die operationelle Verfügbarkeit sicherstellt. Hohe Kosteneffizienz und maximale Ver-



Preflight-Check mit Unterstützung durch eine Drohne.

Bilder: Dassault Aviation



Konfiguration für Aufklärung
und gegen Luft- und Bodenziele.



füßbarkeit sind auch beim Wartungskonzept zentral. Die Rafale ist aufgrund ihres breiten Einsatzraums darauf ausgelegt, dass sie auch an Orten ohne spezifische Infrastruktur, beispielsweise in einem mobilen Zelt, rasch und einfach gewartet werden kann. Für bündnisfreie Länder wie die Schweiz, die ihren Luftraum möglichst autonom sichern möchten, ist die Einsatzflexibilität besonders interessant – zumal die Schweiz im Falle eines Beschaffungsentscheids über volle Datenautonomie verfügen und alle relevanten Source Codes besitzen würde.

Vertrauensvolle und gewinnbringende Kooperation

Das Herstellerland Frankreich und die Schweiz sind bereits heute eng miteinander verbunden. Sie teilen sich nicht nur verschiedene Trainingsräume im französischen und im Schweizer Jura oder ein gemeinsames Trainingsflugzeug (Pilatus PC-21), sondern legen beide auch grossen Wert auf Unabhängigkeit und verlässliche Technologie. Die mit der Rafale-Beschaffung verbundene Intensivierung des bewährten Wissenstransfers bietet folglich im Verteidigungs- und High-tech-Bereich ein enormes Potenzial, von dem auch schweizerische Unternehmen ohne direkten Bezug zu Kampfjets profitieren könnten. Dementsprechend geht das Industrieprogramm der Rafale-Unternehmen (Dassault, Thales und Safran) weit über die Offsetverpflichtungen hinaus.

Gesicherte Autonomie – garantierte Interoperabilität

Die Rafale kann ihre Missionen dank eigenständiger Navigations- und Kommunikationssysteme völlig autonom ausführen. Dadurch wird die Gefahr einer «Einsicht» durch Dritte ausgeschlossen. Gleichzeitig verfügt sie über die nötigen Technologien, um in gemeinsamen Operationen mit ausländischen Partnern den Informationsaustausch sicherzustellen. In Zukunft wird die Rafale auch bei der Entwicklung des europäischen Future Combat Air System (FCAS) eine Schlüsselrolle übernehmen, bei dem sich verschiedene bemannte und unbemannte Plattformen über ein gemeinsames Netzwerk austauschen können. ■

Rafale unter winterlichen Bedingungen.



Dassault Aviation